



Swiss Association since 2014

www.uac.ngo

UAC Newsletter Oktober 2016



Fotos (von oben links im Uhrzeigersinn)*:

- 1) Neues Schulhaus/Schulhof in Poipet, samt soeben entdecktem, unkontaminiertem Frischwasser und Brunnen-Bohrungen
- 2) Dachlose Tagesschule in Chong Kneas Village vor Sanierung
- 3) UAC lokales Mitarbeiter-Team
(von links: Bauzeichnerin Leakana Blong, Landesleiter Pisey Chin, Volontärin Chandy Eam)
- 4) Englisch und Informatik-Lehrer Mr. Bunna (2.v.r) mit Tagesschülern und Thomas Gilbert (UAC Volontär)

*Alle frontal abgebildeten Personen haben dieser Veröffentlichung inklusive Text ausdrücklich zugestimmt

Liebe Freunde von UAC

Es ist Zeit für eine Aufdatierung aus unserer Schreibfeder!

Lokale Lizenz gelöst und IT-Plattform verbessert - UAC wird immer professioneller

Was projektbezogene Arbeit angeht, wurde es in den letzten fünf Monaten etwas ruhiger um UAC. Unsere Volontäre Vanessa Müller und Dave Dünneisen schlossen Ende Mai ihre letzte Mission ab (die Metallverkleidung eines vorher mit Planen nur unzureichend geschützten Hauses in der Siem Reap Provinz) und kehrten im Juni in die Schweiz zurück. Wir danken beiden, Vanessa und Dave, herzlich für Ihren mehrmonatigen, ehrenamtlichen Auslandseinsatz.

Dies bedeutet jedoch in keinsten Weise, dass wir die Hände in den Schoss gelegt haben. Wir haben den Sommer über der Professionalisierung von UAC, der Verbesserung unseres Marketing-Auftritts, dem Einreichen von Lizenz- und Gütesiegelgesuchen, dem Fundraising sowie der Verbesserung der UAC-Infrastruktur, Projektsuche und Vernetzung in Kambodscha viele, viele Stunden gewidmet. Wir haben im Hintergrund reichlich Vorbereitungen getroffen und sind nun bedeutende Schritte vorwärts gekommen. Wir können kaum still sitzen vor Tatendrang:

Unter anderem haben wir die NGO-Lizenz vor Ort zugesprochen bekommen. Wir sind sehr stolz darauf, in Kambodscha nun offiziell unter dem United Asia Charity Label Hilfsprojekte ausführen zu dürfen! Thomas Gilbert hat die Lizenzierung mitfinanziert- hierfür sei ihm in meinem wie auch im Namen von UAC herzlich gedankt. Damit einher gehen nun aber auch Verpflichtungen gegenüber den kambodschanischen Behörden, so dass wir noch sorgsamer mit Spendengeldern umgehen müssen als ohnehin schon. Hier das Güte-Siegel aus Phnom Penh:



Desweiteren hat unser fleissiger IT-Guru Kim Thurnherr unsere elektronischen Plattformen 'saniert', die Webseite verbessert und unsere Spendenplattform harmonisiert so dass wir nun einfacher mit ERP-Werkzeugen (Enterprise Resource Planning) und aus einer Hand unsere Finanzen verfolgen und dokumentieren können. Grosses Lob an Kim!

UNICEF- Daten zu Kambodscha: warum UAC nicht locker lassen darf

An dieser Stelle möchten wir Euch erläutern und in Erinnerung rufen, warum wir in den Provinzen Siem Reap und Banteay Menchey im speziellen- und Kambodscha im allgemeinen - tätig sind. Wir benutzen im folgenden als Quelle den letzten verfügbaren Datensatz auf <http://data.unicef.org/country/KHM/> sowie den letzten Jahresbericht (2012) von UNICEF zu Kambodscha: Gemäss UNICEF hat sich die Lage in Kambodscha auf unseren Kerngebieten Wasser, Sanitär, Bildung und Gesundheit zwar gebessert, hinkt aber weiterhin beträchtlich hinter den Durchschnitts-Standards in anderen südostasiatischen Ländern hinterher. Dies trifft insbesondere landesweit auf die Kinder sowie auf alle Generationen der ländlichen

Bevölkerung in den Provinzen des Nordostens, Nordens und im Gebiet des Tonle Bassac Flusses zu, also in Gebieten die öfters von Fluten und Dürren heimgesucht werden.

In Kambodscha haben weiterhin nur 51% der Gesamtbevölkerung von ca. 15.5 Mio Einwohnern Zugang zu verbesserten Trinkwasserquellen, wobei das Gefälle zwischen Stadt (81%) und Land (43%) substantiell ist. 87.4% der Stadtbevölkerung haben in ihren Behausungen Zugang zu Sanitäranlagen während dies auf dem Land lediglich 33% sind (Landesdurchschnitt über Stadt und Land: 44%). Geschätzt 8.1Mio KambodschanerInnen entleeren sich nachwievor im Freien. Es ist daher für die Arbeit von NGOs wie UAC darauf zu achten, dass nicht nur WC-Anlagen gebaut sondern eben auch 'Sanitär-Training' und follow-up-Unterstützung in die Planung miteinbezogen werden. Die Verhaltensmuster der Bevölkerung zu ändern benötigt Geduld und Zeit.

Auch auf dem Bildungssektor bleibt eine Menge zu tun. Während 86% der Kinder eine Primarschule besuchen und 92% davon auch tatsächlich beenden, gehen nur 45% der 11-18-Jährigen im Anschluss an den Primarschulabschluss auf eine Sekundarschule und weiter auf eine High School. Eine der Hauptgründe ist die mangelnde lokale Dichte an solchen Sekundar- und Gymnasialschulen: wie die Grafik unten andeutet, müssen Schüler teilweise bis zu vier Stunden Anfahrtsweg einrechnen bis sie eine höhere Bildungseinrichtungen erreichen. Was im Prinzip nichts anderes heisst als: Die Eltern müssen permanente Unterkunft bezahlen, oder die Schule muss Schlafräumlichkeiten anbieten, sprich: Ein Campus-System muss her! Davon gibt es leider viel zu wenige. Dies motiviert u.a. unser Schul-Projekt in 'Poipet' und unser grosses Campus 'Lotus Garden' Projekt (mehr dazu im weiteren Verlauf dieses Rundschreibens).

EDUCATION

Gross Enrollment ratio in pre-primary education (%)	13
Net attendance ratio in primary education NAR (%)	86
Proportion of pupils starting grade 1 who reach grade 5 (%)	92
Proportion of out-of-school children of primary school age (%)	2
Net attendance ratio in secondary education (%)	45
Literacy rate of 15-24 year-olds (%)	87

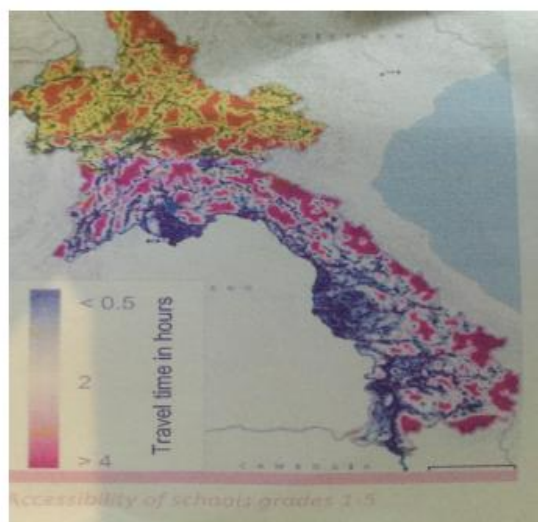
SANITATION

Proportion of population using improved sanitation facilities (%)	37
Proportion of population using shared sanitation facilities (%)	7
Proportion of population using other unimproved sanitation (%)	2
Proportion of population practicing open defecation (%)	54

WATER

Proportion of population using a piped drinking water supply (%)	18
Proportion of population using another improved drinking water source (%)	53
Proportion of population using an unimproved drinking water source other than surface water (%)	15
Proportion of population using a surface water source (%)	14

TRAVEL TIME TO SCHOOL



Sponsoren legen mit Hand an - ein Paradebeispiel

Wie oben bereits erwähnt wird Thomas uns vor Ort in Siem Reap Cambodia im Rahmen von Sponsorenferien vertreten. Er ist ein Beispiel für Gönner welche zugleich spenden, dabei aber selbst sowohl Hand anlegen als auch mitkoordinieren, wie ihr Beitrag eingesetzt wird, und ganz nebenbei ein spannendes Fleckchen Asien kennenlernen möchten. Für ihn ein "...herrliches, erfüllendes, ganz anders geartetes Reisegefühl nach fünfzehn Jahren Stop-and-Go, Chemieindustrie, Forschungskongressen, Bankwesen und Unternehmensanalyse".

Er ist Ende September in unserer Station in Siem Reap angekommen und hat schon etliche Amtshandlungen vorgenommen. Nicht viel anders als bei seiner vormaligen Arbeitgeberin UBS hat er einen 14-Stunden-Tag und eine Siebentagewoche - denn er hat losgelegt wie die Feuerwehr. Er wird als Projektleiter mit Pisey Chin, unserem Khmer Projektleiter vor Ort, ein grosses und ein kleines bereits identifiziertes Projekt aus eigenen und aus seinen Bekannten-und Berufskreisen gespeisten Mitteln finanzieren. Wir heissen ihn ganz herzlich willkommen und freuen uns mit ihm die Vision, "Wasser und Bildung für Alle" wieder ein kleines Stück näherzubringen!

Erfolgreiches Soforthilfeprogramm Tagesschule Chong Kneas - wir benötigen jedoch Zuwendungen von ca. CHF2000 um den Fall in 'nachhaltig trockene Tücher' zu bringen: **Fundraising-Aufruf**

Hättet Ihr gedacht dass man mit 600 USD folgendes bewerkstelligen kann ?

- eine unterernährte, leberkranke Näherin und Lehrerin wieder ins Berufsleben zurückführen (Spitalaufenthalt, Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel, 50 kg Reis und 15 kg Obst)
- drei Dächer eines Schulhauses/Kinderhorts decken
- Trennwände zwischen Klassen/Aufenthalts/Schlafräumen einrichten und so Funktionalität erzeugen
- eine defekte Handwasserpumpe durch eine elektrische ersetzen und so den Zugang zu Wasser zum Kochen und zum Waschen sicherstellen
- eine gebrauchte, moderne Nähmaschine und 100m feinen Stoff kaufen, um einem der Tagesschule angegliederten Souvenirladen wieder Leben einzuhauchen und so einem Lehrerpaaar eine Perspektive in puncto Finanzierung der Pacht für das Schulgelände zu geben
- einen Fussball und zwei Springseile für die Schulpausen zur Verfügung stellen
- Bücher und Spielsachen zur Verfügung stellen (ein grosses Dankeschön an unsere bosnischen, britischen, finnischen und Schweizer SachspenderInnen!)
- 25 Mädchen und Buben im Alter zwischen 6 und 13 Jahren durch all dies wieder einen geregelten Tagesablauf geben und Informatik-und Englischunterricht sicherstellen

Das 'Soforthilfeprogramm' für den Kinderhort in Chong Kneas Village nahe des bekannten, fischreichsten und grössten Binnengewässers Südostasiens Tonle Sap (circa 25 Minuten ausserhalb von Siem Reap) ist ein perfektes Fallbeispiel für die Art und Weise wie UAC zu Mikro-Projekten kommt, diese angeht, umsetzt und auf einen nachhaltigen Abschluss hinarbeitet. Mitte September kontaktierte mich ein sich in Südostasien reisendes kanadisches Ehepaar via UAC-Webseite. Sie seien ausserhalb Siem Reaps über einen Souvenirladen mit wenigen, wunderbar verarbeiteten Kleidern gestossen, und hätten beim Stopp eine vom Wetter arg in Mitleidenschaft gezogene Schule, einen verzweifelten, überschuldeten Lehrer im Zahlungsrückstand- Herrn Kek Bunna-, kaum Wasser, kaum Essen, fünfundzwanzig verunsicherte Kinder und eine besorgniserregend kranke Näherin- Frau Toun Borath - vorgefunden.



Fotos (von oben links im Uhrzeigersinn)*:

- 1) Eines von drei zerstörten Dächern nach Monsun-Sturm- das des Schlafrums für Schüler/Waisenkinder
- 2) Zinnwellblech-gedecktes Klassenzimmer mit neuer Holztrennwand nach Sanierung
- 3) Pisey Chin (UAC) hilft bei der Installation einer Elektro-Wasserpumpe. Seinen linken Arm verdeckend: defekte Handwasserpumpe
- 4) Typische Fortbewegungsweise von UAC in Kambodscha: das Moped/"Töff" (Pisey Chin, Thomas Gilbert - beim Fahren dann behelmt!)
- 5) UAC-gestiftete Nähmaschine samt Auffrischkurs für Lehrerin Mrs Toun Borath- die durch UAC Spendengelder vor grösseren gesundheitlichen Schäden (Dehydrierung, Unterernährung, Hepatitis) bewahrt wurde, nun wieder an Arbeit herangeführt wird und für eine nachhaltige Existenz der Schule notwendiges Einkommen sichern soll
- 6) UAC und Mrs Borath kaufen am Stadtrand von Siem Reap feine Stoffe ein

**Alle frontal abgebildeten Personen haben dieser Veröffentlichung inklusive Text ausdrücklich zugestimmt*

Nach einem zweistündigen Besuch in der Tagesschule stellten wir noch am gleichen Tag ein Care-Team zusammen. Die wichtigste Aufgabe erledigten wir subito: Wir fuhren das Ehepaar ins Notfallzentrum, wo Infusionen gelegt, Nährstoffe zugeführt und Labortests vorgenommen werden. Danach ging es ins Provinzspital von Siem Reap. Frau Borath hatte Glück - die diagnostizierte Lebererkrankung war im Frühstadium und kann medikamentös und mit einer umgestellten Diät gebremst werden. Schon eine Woche später ist unsere Näherin/Lehrerin ohne ihren vorher aufgeblähten Bauch und strahlt mit der Sonne um die Wette. Wir beobachten Ihre Gesundheit seitdem fortlaufend durch vierzehntägige Spitalbesuche (totaler Aufwand für Gesundheitskosten/Nahrungsmittel: USD 80,-).

Die zweitwichtigste Aufgabe fiel unserer Volontärin Chandy Eam zu: Abklärungen treffen bezüglich den Hintergründen (wie konnte es soweit kommen), dem sozialen Umfeld, den Schullizenzen, polizeilichen Führungszeugnissen und Auskunft via Polizeichef, Befragungen von Nachbarn, Gläubigern, Pächtern, Eltern und natürlich des Lehrerpaars selbst (welches selbst drei leibliche Kinder hat).

Vor allem mussten wir sicherstellen dass der Hort nicht gegen behördliche Weisungen bezüglich der Sorgfaltspflicht gegenüber Waisenkindern verstossen. Kambodscha verfolgt seit 2006 eine Politik, die (http://www.unicef.org/cambodia/Fact_sheet_-_residential_care_Cambodia.pdf) sich bemüht, verwaiste Kinder nicht langfristig in (teilweise illegalen und vorgetäuschten) Waisenhäusern zu institutionalisieren sondern sie in die Gemeinschaft zurückzuführen.

Viele Waisenhäuser/Kinderhorte benötigen daher eine Lizenz, müssen monatlich an die zuständigen Sozialdepartemente der Kommunen Bericht erstatten und die Personalien der Minderjährigen klar

dokumentieren. Herr Bunna und Frau Borath, unser Lehrerpaar, führen seit Mitte 2010 die Tagesschule - in der tatsächlich vier von fünfundzwanzig Schülern verwaist sind. Es fehlt in diesem Fall kein einziger monatlicher Bericht an die Behörden. Alle Kinder haben einen Ordner mit dokumentierter Historie. Die Kinder sprechen - wenn auch meistens im Anfangsstadium - Englisch und unsere stichprobenartigen Besuche ergeben, dass strikte zwischen 8-10 Uhr und 14-16 Uhr unterrichtet wird. Zwischendrin wird gekocht, gebastelt, genäht und in der Gruppe gespielt. Das ganze auf sicherem, behütetem und geschlossenen Gelände. Es wird kein Schindluder mit den Kindern betrieben (von Hotels organisierte, kommerziell motivierte 'Child-Watching-Trips', teilweise geduldet oder gar angezettelt von Eltern und Lehrern, sind in Kambodscha keine Seltenheit). In Chong Kneas holen die Eltern ihre Kinder gegen 17 Uhr ab. Die Waisenkinder bleiben über Nacht, in einem allerdings dachlosen Schlafzimmer. Die fehlende Überdachung sollte sich ändern - beschlossen wir sodann!

In einem dritten Schritt nahmen wir eine - nicht luxuriöse aber pragmatische - Schnellsanierung von Dächern, Vordächern, Wasserversorgung und Raumtrennwänden vor. Allerdings machten wir das nicht selbst sondern ernannten den motivierten Vorsteher der Schule, Lehrer Kek Bunna, zum Bauleiter. Er holte Angebote ein, erstellte ein Budget, organisierte einen Arbeiter, handelte Rabatte aus, half uns bei der Installation der Pumpe, deckte sein Dach, sägte das Holz für die Wände. Wir leiteten an und assistierten wo nötig - und UAC finanzierte Baumaßnahmen in Höhe von 270,-USD. Aber nur dieses Mal, denn das Paar muss das alles beim nächsten Mal alleine - ohne UAC - stemmen.

Das bringt uns zum vierten Schritt - der langfristig gesicherten Finanzierung der Tagesschule Chong Kneas Village. Dadurch dass in dieser wirklich sehr verarmten Gemeinde das Erheben von Tagesschulgebühren zwecklos und kontraproduktiv wäre, erzielt die Lehrtätigkeit kein Einkommen. Es bestehen kleinere Einkünfte durch Mieteinnahmen sowie durch den angehängten Souvenirshop. Frau Borath erzielt also im Prinzip das Einkommen für den fortlaufenden Betrieb und ihre Genesung war der notwendige Schritt zur 'Hilfe zur Selbsthilfe'.

Ziel ist es im Moment, einen Business-Plan derart zu erstellen, dass der Erlös aus den von Frau Borath angefertigten Textilien die laufenden Kosten decken können, während Herr Bunna sich auf Lehrtätigkeit und einen (zu ermittelnden) Nebenjob in der Erwachsenenbildung in der Stadt konzentrieren kann. Dazu investierten wir in eine modernere, produktivere Nähmaschine (Aufwand 150,-USD) und gaben Startkapital (100,- USD) beim Einkauf von Textilstoffen. Im Moment begleiten wir das Paar auf der Suche nach Abnehmern von grösseren Mengen ihrer geschmackvollen, typisch kambodschanischen Textilerzeugnisse, um eine Risikostreuung weg vom eher saisonalen und wechselhaften Geschäft mit Zufallskundschaft im Souvenirshop am Strassenrand zu erzielen.

Gelingt dies - und danach sieht es auch dank der Begleitung unseres Care-Teams vor Ort aus - so kann sich die Schule in Zukunft selbst tragen - würde sie mit einer schwarzen Null starten! Durch die Krankheit der Frau ist das Paar jedoch etwa ein Jahr im Zahlungsverzug mit der Pacht des Schulgeländes, und mit etwas mehr als 2000 US-Dollar verschuldet. Die Grundbesitzer zeigen sich noch kulant, aber unsere Gespräche ergaben dass ein (partieller) Schuldenerlass wenig Aussicht auf Erfolg hat. Hier hilft nur eine Einmalzahlung durch Zuwendungen von Donoren.

Fundraising-Aufruf für das Lehrerpaar Kek Bunna/Tuon Borath mit Zielbetrag USD 2000. Daher unser Aufruf: wenn Euch der soziale Hintergrund dieses Projekts zusagt und Ihr unsere Meinung teilt, dass die Aussichten auf einen dauerhaften Erhalt der Tagesschule von UAC glaubwürdig dargelegt und geplant sind, dann bitten wir Euch um Eure Zuwendung.

Die Projektnummer für die Spende ist HEA-056/16-SR. Herzlichen Dank für Euer Interesse.

Ausbau, Sanitär-Sanierung und Wasserversorgung 'Poipet Schule' - UAC mit seinen Kernkompetenzen im Element - und in einer neuen Dimension.

Der Grund weshalb UAC schon seit Mitte 2015 an diesem Projekt in Nordwest-Kambodscha arbeitet, ist eigentlich mit dem obigen Hintergrundbericht der UNICEF gut erklärt. Es geht uns hier um ein ausgewogenes, gesundes Verhältnis von Primar- zu Sekundarschulen und Gymnasien, und um Zugang zu sanitären Anlagen und sauberem Trinkwasser auf den Schulgeländen. Im 60 km Umkreis der von uns ausgewählten Schule gibt es neun Primarschulen, aber lediglich zwei Sekundarschulen (eine davon diese) und eine einzige High School (nämlich diese).

Eine typische Primarschule in der Provinz Banteay Meanchey hat nicht selten bis zu 1000 Schülern, so auch die Primarschule (5 Klassen à 200 Schüler, die sich mit der Sekundar- und Hochschule in Poipet den Campus teilt. Für den bevorstehenden Beginn des neuen Schuljahres haben sich für die Sekundarschule nach unserem Ausbau ca. 350 SchülerInnen angemeldet (wahrscheinliche Aufteilung in sieben Klassen). In etwa die gleiche Zahl und Klassengrösse erwartet die Schulleitung für die High School (welche sich nachwievor im vergleichbar schlechtesten Zustand befindet). Nach dem Ausbau verkürzen sich die durchschnittlichen Anfahrtswege für die SchülerInnen der Sekundarschule auf in etwa 20 Minuten, da nun eine zweite, solide Option auf Sekundarschulunterricht in der Provinz angeboten wird. Wenn alle Kinder der Primar-Sekundar- und High School anwesend sind und gleichzeitig Unterrichtspause haben, tummeln sich 1700 SchülerInnen auf dem grosszügig angelegten Schulhof. Dessen Infrastruktur wird von UAC dank der für dieses Projekt fliessenden Spendengelder nun ebenfalls verbessert werden.

Nach der Fertigstellung eines neuen Schulgebäudes im Frühjahr (hier half eine japanische NGO, die sich aber nun zurückgezogen hat) und nachdem auch unsere Mittel erschöpft waren, nehmen wir nun Fahrt auf, um den alles entscheidenden Schritt zu tun: Wasserversorgung für die 700 Schüler. Während die Primarschule über einen eigenen Brunnen, eine ansehnliche Begrünung, sogar ein Volleyballfeld, und nicht zuletzt über moderne WCs etc verfügt, mangelt es bei den beiden anderen Schulteilern (Sekundarschule, Gymnasium) an vielem.

Zudem ergab die Auswertung von Proben der im Umkreis befindlichen stehenden Gewässer eine eher verheerende Analytik: 456-fache mikrobielle (E.Coli) Überbelastung sowie Spuren von Elementen der Stickstoffgruppe: Phosphor, Arsen (äusserst gering aber beunruhigend genug für uns), Antimon. Hier pumpt die Schule bis dato Wasser quer übers Feld aufs Schulgelände- das stoppen wir in Zusammenarbeit mit Kommune, Schulleitung und durch Aufklärungsveranstaltung mit den Eltern. Ein zusätzlicher Brunnen muss her- nicht ganz so trivial und günstig auf einem Gelände wie diesem, mit seinen harten, undurchdringlichen Böden mit inhomogenem, tiefem Grundwasserspiegel. Hier müssen lokale Kenner ran! Ein Dreier-Team wurde Anfang Oktober zusammengestellt und begann mit der Suche nach Wasser.

Den ca. 700 Schülern steht momentan ein WC-Komplex mit vier Sitzplätzen, ohne Geschlechter-Trennung zur Verfügung. Diesen fanden wir in beklagenswertem Zustand vor. Statt Abriss haben sich Lehrer und Eltern zusammen mit UAC über eine gemeinsam organisierte Sanierung verständigt. Wir binden die Interessengruppen ein - auch die älteren SchülerInnen packen mit an. Alle sollen sich als Teil des Ganzen verstehen! Zusätzlich wird eine komplett neue Sanitäranlage gebaut werden, sodass nach Abschluss dieser Arbeiten total elf Toilettenplätze (fünf für Mädchen, sechs für Jungen inklusive drei Latrinen) zur Verfügung stehen werden. Kernstück der Sanierung bildet ein System aus Wasserturm, -tank und -reservoir, dem das Grundwasser zugepumpt wird. Das mit bioaktivem Sand filtrierte Wasser wird anschliessend geteilt- und einerseits den Sanitäranlagen, andererseits aber den auf den Gängen der Schulen zu errichtenden Trinkwasserstellen zugeführt. Wiederum werden Wasseranalytik - und leider auch Budgetrestriktionen - entscheiden, ob zusätzliche Wasseraufbereitung (Aktivkohle, Ionenaustauscher, reverse Osmoseanlage) vonnöten sein werden.



Fotos (von oben links im Uhrzeigersinn)*:

- 1) Existierendes WC-Häuschen (für 700 Schüler)- nach Renovation/Ausbau wird über 11 neuwertige WC-Plätze verfügt
- 2) Zusätzlicher WC-Komplex und Begrünung gemäss UAC-Planung (Zeichnung verdankt an Leakana Blong, Architekturstudentin und UAC-Volontärin)
- 3) Von UAC handverlesenes, siebenköpfiges lokales Bauteam vor Beginn der Sanitärarbeiten: Arbeit für die locals
- 4) High School-Vizedirektor Mr. KungThuch vor den der Schule benachbarten Wasserreservoirs nach Erhalt der Analyse-Ergebnisse ('Water for Cambodia'-Auswertung: 456-fach zu hohe Kontaminierung mit e.coli-Bakterien sowie Arsen-Spuren)
- 5) Da hilft nur eins: Sich auf dem Gelände auf die Suche nach unkontaminiertem Grundwasser zu machen, und dann einen Brunnen bohren. 19.10.2016, 06h30: Die Truppe hat es tatsächlich geschafft! Alle sind auf den Beinen, kommen am frühen Vormittag gerannt! Im Hintergrund: frisch saniertes Schulgebäude
- 6) Nächster Schritt- dieser ist dank grosszügiger Spenden fest budgetiert: Wasserturm/Wassertank/Wasserspeicher-Anlage (Zeichnung verdankt an Leakana Blong, Architekturstudentin und UAC-Volontärin)
- 7) Wenn es die Finanzen hergeben: Um absolut beste Trinkwasserqualität zu gewährleisten müsste UAC Wasseraufbereitung/Aktivkohlefilter/Ionenaustauscher in Serie schalten (Abbildung verdankt an: Buntay Srey High School, Siem Reap Provinz, einfache Aktivkohlefilterreinigung, Installationsjahr: 2003 durch unseren Partner 'Water for Cambodia')

*Alle frontal abgebildeten Personen haben dieser Veröffentlichung inklusive Text ausdrücklich zugestimmt

Wir dürfen mit Stolz verkünden dass unser aus Locals zusammengesetzter Bautrupps am 19.10. auf dem Gelände um 06h30 auf unkontaminiertes Grundwasser gestossen ist. Der Brunnen wird ausgehoben, während ich diese Zeilen schreibe. Das halbe Dorf kam in der Früh herbeigelaufen, um unseren Fund zu bestaunen und freudig zu beklatschen. Die buddhistische Tradition, vor Beginn von Bauarbeiten Obst vor der auf dem Schulhof integrierten Pagoden-Gebetsstelle (siehe Foto, Seite 10) zu verzehren und Kerzen anzuzünden (was den Arbeitern das Glück bringen soll) hat sich bewahrheitet und ihren Sinn erfüllt!

Jetzt wo es gutes Wasser gibt, haben wir mit dem Materialeinkauf für Wasserturm und Sanitäranlagen begonnen. Wir führen Interviews zwecks Zusammenstellung eines siebenköpfigen Arbeiter-Trupps durch. Wir wählen in der Regel erfahrene Bauarbeiter aus, und dank den präzisen Zeichnungen unserer Volontärin und Architekturstudentin Leakana Blong wissen diese dann genau, worauf sie hinarbeiten sollen.

Wir hoffen, das Projekt bis Ende des Jahres abzuschliessen, auch um den Schulbetrieb (Beginn: 01.November) nicht unnötig lange zu beeinträchtigen. Wünscht uns Glück!

Spenden nehmen wir dankend unter der Projektnummer WAT 019/15 PoiPet School- entgegen.

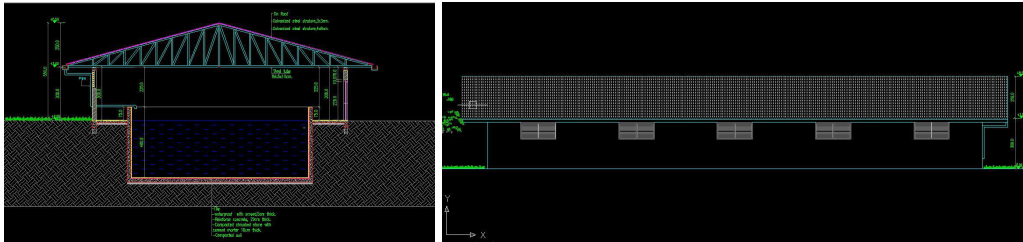
Unser UAC-Traum - grosse Wasserreservoirs und Bildungs-Campus - lebt!

Wir verlieren auch die grossen, anfangs Jahr erwähnten Projekte nicht aus den Augen, und halten Euch auf dem laufenden. Diesbezüglich hat unsere Architekturstudentin Blong Leakana nach Abschluss ihres Beitrags zu 'Poipet' Kapazität freigeschaufelt, um für uns CAD (Computer Aided Design) Zeichnungen der grossen Projekte anzufertigen. Schaut Euch bitte das Zwischenergebnis an:

Newsletter UAC Januar 2016 / hier der Link zum alten Newsletter /alle drei Projekte werden hier beschrieben:

<https://united-asia-charity.org/wp-content/uploads/2016/10/Newsletter-UAC-Jan-2016.pdf>

Reservoir gross:



Link zum Projektbeschrieb:

https://docs.google.com/document/d/1jmoXnxloQloEiHWRRxAGPt4w_O-af119V6I9w4WGLGQ/edit?usp=sharing

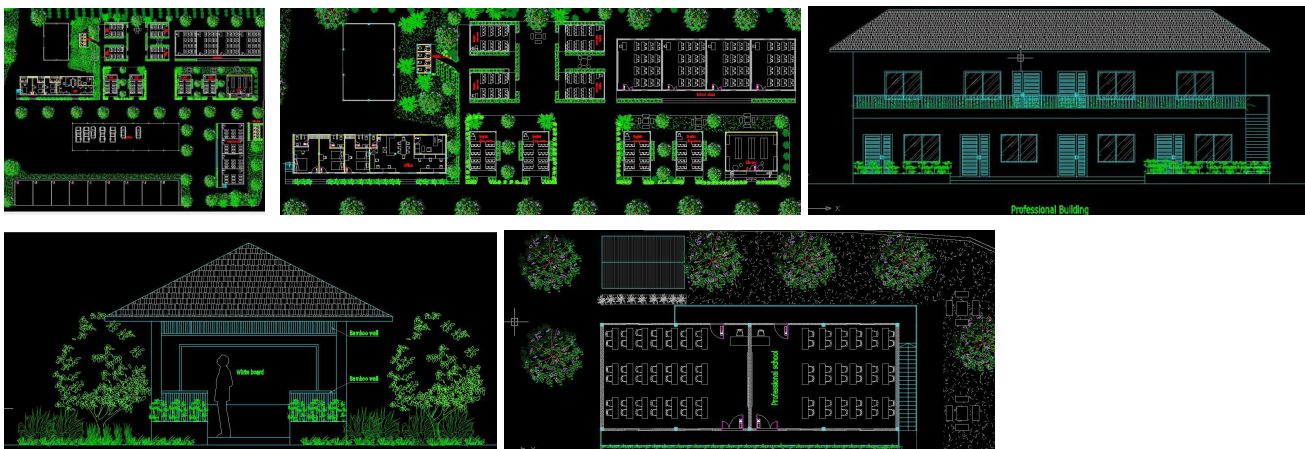
Studenthomes:



Link zum Projektbeschrieb:

<https://docs.google.com/document/d/1DOxTiLWIMF2x0ftlKmqB3s4TkDDMy17xPgZOcG10w1Y/edit?usp=sharing>

Campus:



Link zum Projektbeschrieb:

https://docs.google.com/document/d/1z-VyE8vWWc6zGPA0qFTFIll5x4_4CUqZXq2x7UdUJH4/edit?usp=sharing

Haben wir Eure philanthropische Ader angezapft, Euch überzeugt, Eure Neugier geweckt ? Bitte gebt uns kritische Manöverkritik wenn Euch dies und das auffallen.

Wir nehmen Spenden - auch was manche als 'kleinere Zuwendung' bezeichnen würden - sehr gerne auf folgendem Konto entgegen:

<https://united-asia-charity.org/spenden/>

Postfinance AG

PC 89-680569-1

IBAN: CH27 0900 0000 8968 0569 1

SWIFT/BIC: POFICHBEXX

Es ist für Euch auch jederzeit möglich, bei uns vor Ort vorbeizuschauen, unsere Arbeit zu besichtigen, und selbst Projekte zu unterstützen. So sieht man anschaulich wie und wohin die Mittel fließen. Wenn ihr Glück habt könnt ihr 'Mister Pisey' (Pisey Chin spricht sehr gut Englisch und man muss ihn einfach nur gern haben) direkt bei einer Renovation, einem Wasserprojekt, einem seiner unermüdlichen Kontrollbesuche bei 'abgeschlossenen' Projekten oder sogar bei einer lebensrettenden Soforthilfe-Massnahme konkret unter die Arme greifen. Insbesondere für diejenigen unter Euch welche wieder einmal Töff oder Tuk-Tuk fahren wollen!



von links: Lotusblumenfeld am Tonle Sap See, Pagodentempel auf dem Poipet-Schulhof, Tuk-Tuk-Stau in Siem Reap, Reisfeld bei Buntley Srey

Wir sehen uns in Kambodscha!

<https://united-asia-charity.org/unterstuetzung/spenderferien/>

Herzlichst, Euer

A handwritten signature in black ink that reads 'Enzo Sportelli'.

(Gründer & Präsident UAC)